

Protokoll

über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder am Donnerstag, 23.04.2026, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzende:	Anke Kück
stellv. Ausschussvorsitzender:	Georg Ralle
Ausschussmitglieder:	Uwe Brennecke Hergen Eilers Karl-Heinz Funke Malte Kramer Lars Kühne Walter Langer Gesche Wittkowski
Vertreter/in der Beschäftigten:	Traute Franzius Peter Kirchhoff
stellv. Ausschussmitglieder:	Tobias Rostek
stellv. Grundmandatsinhaber/in:	Sigrid Busch
hinzugewählte Ausschussmitglieder:	Ulrike Hoffmann
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
Kurdirektor:	Johann Taddigs
von der Verwaltung:	Sören Krieghoff Michael Tietz Tessa Wefer

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**
- 2 Feststellung der Tagesordnung**
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder vom 19.02.2026**
- 4 Einwohnerfragestunde**
- 5 Anträge an den Rat der Stadt Varel
Kein Tagesordnungspunkt**
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister
Kein Tagesordnungspunkt**
- 7 Beschlüsse in eigener Zuständigkeit**

- 7.1 Antrag der Fraktion Zukunft Varel zur Gebührenordnung in den Vareler Bädern
Vorlage: 094/2026/1

8 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern

9 Zur Kenntnisnahme

- 9.1 Bericht des Kurdirektors
- 9.1.1 Saisonstart 2026
- 9.1.2 Energieversorgung Strandcampingplatz
- 9.1.3 Übernachtungs- und Gästezahlen aus dem Jahr 2025
- 9.2 Wärmeversorgung DanGastQuellbad

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die Ausschussvorsitzende Frau Kück eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Betriebsausschusses fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgestellt.

3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder vom 19.02.2026

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Tourismus und Bäder vom 19.02.2026 wird einstimmig genehmigt.

4 Einwohnerfragestunde

Eine Einwohnerin erkundigt sich nach der Regelung zur Ermäßigung für Menschen mit Schwerbehinderung in den Vareler Bädern. Sie kritisiert, dass die Ermäßigung erst ab einem Grad der Behinderung von 70 gewährt wird und regt an, wieder ab einem Grad von 50 eine Vergünstigung vorzusehen.

Frau Kück verweist darauf, dass das Thema unter Tagesordnungspunkt 7.1 beraten wird.

Ein Einwohner aus Neuenburg spricht die Parkplatzgebühren in Dangast an und

kritisiert die Gebührenpflicht bis in die Abendstunden.

Herr Taddigs erläutert, dass die Parkraumbewirtschaftung Teil des touristischen Gesamtkonzeptes sei. Durch den Rückbau der Strandzäune würden entfallene Einnahmen über Parkgebühren kompensiert. Er weist auf die Varel-DangastCard hin, mit der unter anderem kostenfreies Parken möglich sei und die sich für Vielnutzer rechne.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Frau Kück schließt die Einwohnerfragestunde.

5 Anträge an den Rat der Stadt Varel Kein Tagesordnungspunkt

6 Stellungnahmen für den Bürgermeister Kein Tagesordnungspunkt

7 Beschlüsse in eigener Zuständigkeit

7.1 Antrag der Fraktion Zukunft Varel zur Gebührenordnung in den Vareler Bädern Vorlage: 094/2026/1

Mit Datum vom 31.01.2026 beantragt die Fraktion ZUKUNFT VAREL die Konzeption und Umsetzung einer neuen Gebührenordnung für die Vareler Bäder, sodass Vergünstigungen für Schwerbeschädigte und Schwerbehinderte ab einem Grad der Behinderung von 50 eingeräumt werden.

Die Verwaltung hat in einer Rundfrage die aktuellen Gebührenordnungen der umliegenden Bäder eingeholt (siehe Anlage). Es ist festzustellen, dass bis auf 2 Bäder alle weiteren Betriebe ab einem Grad der Behinderung von 70 Vergünstigungen einräumen.

Ein wesentliches Argument, neben wirtschaftlichen Erwägungen, ist die Gleichbehandlung der Besucher in den Bädern. Im Durchschnitt stellen die Einschränkungen für Schwerbeschädigte und Schwerbehinderte mit einem Grad der Behinderung von 50 eine nicht so hohe Benachteiligung der Betroffenen dar, dass eine Vergünstigung der Nutzungsgebühren im Vergleich zu einem voll zahlenden Gast im Sinn der Gleichbehandlung angemessen ist. Die gewöhnliche Nutzung der Einrichtungen des Bades ist bei diesem Grad, abgesehen von eventuellen individuellen Einschränkungen, gegeben. Auch bei Gästen, die ohne Nachweis eines Grades für Schwerbeschädigung bzw. Schwerbehinderung ein Schwimmbad nutzen, können individuelle Einschränkungen die Nutzung von speziellen Angeboten (z. B. Rutschen oder Dampfsauna) einschränken. Bei einem Grad von 70 sind in der Regel so hohe Einschränkungen gegeben, dass eine Vergünstigung der Eintrittstarife gerechtfertigt ist.

Im Zuge der Umsetzung des „3-Bäder-Konzepts“ der Stadt Varel wurden die Konditionen der Bäder angeglichen. In der Sitzung vom 16.03.2022 wurde im Betriebsausschuss mehrheitlich eine neue Tarifordnung beschlossen. In diesem Zuge wurde die Gewährung der Vergünstigung für Schwerbehinderte für das Hallenbad (bisher ab einem GdB 50) an die Regelungen für das Quellbad (wie bisher ab ei-

nem GdB 70) angepasst. Da in den Bädern keine gesonderten Nutzungstarife für die Anerkennung des Einschränkungsgades geführt werden, ist eine statistische Auswertung der Nutzungshäufigkeiten direkt aus den Vareler Bädern nicht möglich. Auch in den benachbarten Bädern werden solche expliziten Statistiken nicht geführt, bzw. ausgewertet, so dass uns keine Vergleichsdaten vorliegen. Bundesweit sind ca. 10 Prozent der Bevölkerung mit einem Grad der Behinderung von vom 50 und mehr betroffen.

Die Gewährung eines Nachlasses von 50 % bei einem Grad der Behinderung von 70 auf den Eintrittstarif in den Vareler Bädern hat sich bewährt und entspricht den Regeln von fast allen Bädern in der Region. Aus diesem Grund schlägt die Verwaltung vor, die aktuelle Gebührenordnung mit einer finanziellen Anerkennung des Behindertengrades ab einem GdB 70 bestehen zu lassen.

Frau Witkowski begründet den Antrag. Sie führt aus, dass bei der Änderung der Gebührenordnung der Vareler Bäder im Jahr 2022 der Grad der Behinderung für die Ermäßigung von 50 auf 70 angehoben worden sei, ohne dass dies im Ausschuss ausdrücklich thematisiert worden sei. Sie kritisiert die fehlende Transparenz und spricht sich dafür aus, die Regelung wieder auf einen Grad der Behinderung von 50 festzulegen.

Herr Kühne erklärt, dass die Gruppe den Antrag ablehnen werde. Er verweist auf die Vergleichbarkeit mit anderen Bädern sowie auf die angestrebte Harmonisierung der Preisstruktur in den drei Bädern.

Herr Langer erklärt, seine Fraktion unterstütze den Antrag. Er hält eine Rückkehr zur 50 Prozent Regelung für sinnvoll.

Frau Busch regt ergänzend an zu prüfen, ob für Menschen mit Behinderung eine verlängerte Nutzungszeit als Nachteilsausgleich vorgesehen werden könne.

Weitere Wortmeldungen befassen sich mit der grundsätzlichen Frage der sozialen Ausgewogenheit der Gebührenordnung sowie mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Eigenbetriebes.

Herr Langer regt an, die Möglichkeit einer verlängerten Nutzungszeit für Menschen mit Behinderung als Nachteilsausgleich in einer der nächsten Sitzungen gesondert zu beraten. Er kündigt an, einen entsprechenden Antrag stellen zu wollen.

Beschluss:

Aufgrund des Antrages der Fraktion ZUKUNFT VAREL vom 31.01.2026 wird die Gebührenordnung der Varel Bäder wie folgt angepasst: Ein Nachlass von 50 % auf die Eintrittsgebühren der Vareler Bäder wird bereits bei einem Grad der Behinderung von 50 statt wie seit dem 22.03.2022 bei einem Grad der Behinderung von 70 gewährt.

Mehrheitlicher Beschluss dagegen

Ja: 5 Nein: 6 Enthaltungen: 1

8 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern

Keine Anträge und Anfragen.

9 Zur Kenntnisnahme

Herr Taddigs teilt mit, dass ein Antrag der CDU-Fraktion zum Thema Neubau Hallenbad eingegangen sei. Der Antrag werde dem zuständigen Ausschuss zugeleitet.

Herr Eilers berichtet über Gespräche mit den CDU-Fraktionen der benachbarten Kommunen Bockhorn und Zetel zur möglichen interkommunalen Zusammenarbeit beim Thema Hallenbad und Schulschwimmen. Ziel sei die Bildung eines gemeinsamen Arbeitskreises über alle Fraktionen hinweg.

Herr Wagner ergänzt, dass Varels Antrag für den Neubau des Hallenbades beim aktuellen Förderprogramm nicht berücksichtigt worden sei. Es werde nun geprüft, ob ein alternatives Förderprogramm infrage komme oder man auf die Wiederaufgabe des Programms warte.

Herr Funke begrüßt die geplante interkommunale Zusammenarbeit zum Hallenbad-Neubau ausdrücklich und sieht in einem gemeinsamen Arbeitskreis eine geeignete Möglichkeit, bestehende Differenzen, insbesondere zur Kostenbeteiligung beim Schulschwimmen, konstruktiv aufzuarbeiten.

9.1 Bericht des Kurdirektors

9.1.1 Saisonstart 2026

Herr Taddigs berichtet über einen insgesamt positiven Verlauf der Osterfeiertage. Der Strandcampingplatz sei über die Feiertage vollständig ausgelastet gewesen. Die Auslastung konzentriere sich jedoch stark auf die Feiertage. Die Tage davor und danach seien schwächer besucht gewesen. Insgesamt bewege man sich voraussichtlich knapp auf dem Niveau des Vorjahres, belastbare Zahlen lägen jedoch noch nicht abschließend vor.

Er weist darauf hin, dass ein früher Ostertermin erfahrungsgemäß zu Zurückhaltung bei Buchungen an der Nordsee führe. Angesichts der allgemeinen wirtschaftlichen und weltpolitischen Lage spreche er von einem verhaltenen Optimismus für die weitere Saison.

Er dankt dem Kurverein für die Organisation des Osterfeuers und hebt die gute Zusammenarbeit hervor.

Er berichtet, dass der Kurverein eine Spende in Höhe von rund 8.000 Euro zur Errichtung einer Sitzgelegenheit am Badestrand im Bereich des Hüpfkissens in Aussicht gestellt habe.

9.1.2 Energieversorgung Strandcampingplatz

Herr Taddigs berichtet über den Ausbau der Photovoltaikanlagen auf dem Strandcampingplatz. Installiert seien derzeit Anlagen mit einer Leistung von rund 74,4 kWp sowie weitere 30 kWp auf dem kleinen Sanitärgebäude „Pieper“, deren Inbetriebnahme unmittelbar bevorstehe.

Ziel sei es, die Energieversorgung durch einen Mix aus Netzstrom und Photovoltaik sicherzustellen. Perspektivisch sei eine Erweiterung um die Dachfläche des

Sanitärgebäudes „Großer Rundbau“ mit 50 kWp sowie Speichersysteme vorgesehen, um eine weitgehende Autarkie zu erreichen. Damit setze man am Weltnaturerbe Wattenmeer auf Nachhaltigkeit.

Auf Nachfrage erläutert Herr Taddigs, dass zunächst Batteriespeicher geladen würden, bevor eine Einspeisung ins Netz erfolge.

Frau Busch spricht die Möglichkeit kleiner Windkraftanlagen an.

Herr Taddigs erklärt, dass entsprechende Technologien geprüft würden, jedoch Immissions- und Wirtschaftlichkeitsfragen zu beachten seien.

Zur Abrechnung des Stromverbrauchs führt Herr Taddigs auf Nachfrage von Herrn Kramer aus, dass dieser bislang pauschal erfolge. Eine Umstellung auf eine verbrauchsabhängige Abrechnung werde geprüft. Es gebe zwischen dem sanierten und dem „alten“ Teil des Strandcampingplatzes unterschiedliche Voraussetzungen.

9.1.3 Übernachtungs- und Gästezahlen aus dem Jahr 2025

Herr Wagner berichtet, dass mit rund 775.000 Übernachtungen ein neuer Rekord erreicht worden sei. Gegenüber 2013 bedeute dies eine Steigerung um rund 200.000 Übernachtungen. Er würdigt die Leistungen von Herrn Taddigs in den vergangenen Jahren und hebt hervor, dass die positive Entwicklung der Übernachtungszahlen maßgeblich auf dessen Konzept und kontinuierliche Arbeit zurückzuführen sei. Er kündigt an, dass Herr Taddigs zum Ende des Jahres ausscheiden werde.

Frau Kück würdigt die positive Entwicklung und spricht Herrn Taddigs und den Mitarbeitenden ihren Dank aus.

9.2 Wärmeversorgung DanGastQuellbad

Herr Taddigs erinnert an das vorgestellte Konzept zur nachhaltigen Wärmeversorgung der Bäder und betont die Notwendigkeit, angesichts steigender Energiekosten und klimapolitischer Zielsetzungen zukunftsfähige Lösungen umzusetzen.

In der folgenden Diskussion wird die Dringlichkeit der Energiewende hervorgehoben und auch die wirtschaftlichen und vertraglichen Rahmenbedingungen werden thematisiert. Es wird angeregt, Referenzen und Partner sorgfältig zu prüfen.

Zur Beglaubigung:

gez. Anke Kück
(Vorsitzende/r)

gez. Tessa Wefer
(Protokollführer/in)

Ö 7.1



Wählergemeinschaft ZUKUNFT VAREL

Gesche Wittkowski

gesche.wittkowski@zukunft-varel.de

An den
Bürgermeister der Stadt Varel
Herrn Wagner

Varel, den 31.01.2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Fraktion ZUKUNFT VAREL beantragt die Konzeption und Umsetzung einer neuen Gebührenordnung für die Vareler Bäder, sodass Vergünstigungen für Schwerbeschädigte und Schwerbehinderte ab einem Grad der Behinderung von 50 eingeräumt werden.

Begründung:

In der Sitzung vom 16.03.2022 wurde im Betriebsausschuss für Tourismus und Bäder mehrheitlich eine neue Tarifordnung beschlossen, im Rahmen derer die Eintrittspreise für das Hallenbad und das DangastQuellbad erhöht wurden. Im Zuge dieser Verteuerung wurde auch die Gewährung der Vergünstigungen für das Hallenbad eingeschränkt. Ermäßigte Preise gab es dort zuvor ab einem Grad der Behinderung von 50, durch die veränderte Gebührenordnung erst ab 70. In der benannten Ausschusssitzung wurde diese Veränderung weder diskutiert noch thematisiert. Sie stellt aber für ohnehin benachteiligte Menschen eine deutliche Verschlechterung dar. Wir beantragen daher, dass der vergünstigte Eintritt in beiden Bädern für Schwerbeschädigte und Schwerbehinderte ab einem Grad der Behinderung von 50 gewährt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Gesche Wittkowski

Ö 7.1

Stand: Februar 2016

Ort	Saisonpreise	Grundtarif Dauer	Erwachsene Alter	Erwachsenen Preis	Kinder Alter	Kinder Preis	Kinder/Jugendlich Alter	Kinder/Jugendlich Preis	Familienkarte	Familienkarte (Preis)	Grad der Behinderung	Nachlass
DanGast Quellbad	Winterpreise	3,5 Stunden	Ab 16 Jahren	7,00 €	0-3 Jahre	0,00 €	4-15 Jahre	3,50 €	2 Erw., 2 Kinder	16,80 €	70%	50%
Hallenbad Varel	Ganzjährig	Tageskarte	Ab 16 Jahren	3,60 €	0-3 Jahre	0,00 €	4-15 Jahre	2,00 €	/	/	70%	Erw. 2,00 €, Ki. - 15 J. frei
Olanis Oldenburg	Ganzjährig	3 Stunden	Ab 18 Jahren	8,50 €	0-3 Jahre	0,00 €	4-17 Jahre	6,50 €	1-2 Erw., 1-4 Kinder, max. 5 Personen	22,00 - 25,00€	50%	50%
Nautimo Wilhelmshaven	Ganzjährig	4 Stunden	Ab 16 Jahren	8 €	0-3 Jahre	0,00 €	4-15 Jahre	5,50 €	2 Erw., 2 Kinder	22,00 €	70%	25%
Aquafit Schortens	Ganzjährig	3 Stunden	Ab 18 Jahren	6,40 €	0-3 Jahre	0,00 €	4-17 Jahre	3,60 €	3 Erw., 1 Kind	9,30 €	70%	1 Stunde längeren Aufenthalt
Cliner Quelle Carolinsiel	Ganzjährig	3 Stunden	Ab 16 Jahren	9,00 €	0-3 Jahre	0,00 €	4-15 Jahre	5,50 €	2 Erw., 2 Kinder	19,00 €	80%	Kindertarif statt Erwachsenentarif
Badewerk Neuhartlingersiel	Ganzjährig	4 Stunden	Ab 16 Jahren	9,00 €	0-3 Jahre	0,00 €	4-15 Jahre	5,50 €	/	/	Keine Ermäßigung	Keine Ermäßigung
Nordseetherme Benersiel	Ganzjährig	4 Stunden	Ab 16 Jahren	10,00 €	0-2 Jahre	0,00 €	3-15 Jahre	5,00 €	/	/	Keine Ermäßigung	Keine Ermäßigung
Ocean Wave Norddeich	Winterpreise	4 Stunden	Ab 18 Jahren	9,50 €	Kinder bis 1m Größe (0-3 Jahre)	1,00 €	Ab 1m Größe bis 17 Jahre	7,50 €	2 Erw., 1 Kind	2 Stunden: 14,50€, pro Person pro weitere Stunde 1,50€	50%	2,00€ Nachlass
Koppke Greetsiel	Ganzjährig	Tageskarte	Ab 15 Jahren	6,60 €	0-3 Jahre	0,00 €	4-14 Jahre	3,30 €	2 Erw., 2 Kinder	17,00 €	Keine Ermäßigung	Keine Ermäßigung
Friesenherme Emden	Ganzjährig	Tageskarte	Ab 18 Jahren	7,80 €	0-3 Jahre	0,00 €	4-17 Jahre	5,20 €	2 Erw., 2 Kinder	18,20 €	70%	1,20€ Nachlass (Erwachsenen Tarif)
Wellenbad am Meer Bad Zwischenahn	Ganzjährig	3 Stunden	Ab 18 Jahren	9,50 €	0-3 Jahre	0,00 €	3-9 Jahre, 10-17 Jahre	3-9 Jahre: 3,50€ 10-17 Jahre: 5,00€	2 Erw., max. 3 Kinder	22,00 €	Keine Ermäßigung	Keine Ermäßigung

Ö 9.1.3

ordseebad Dangast und Stadt Varel im Zahlenspiegel

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
<u>Zahl der Betten</u>								
Hotels und Gaststätten in Dangast	280	280	280	280	280	280	280	265
Privatvermietungen in Dangast	2.149	2.399	2.482	2.617	2.661	2.758	2.852	2.846
Mutter-Kind-Kurklinik Friesenhörn Dangast	312	312	312	312	312	312	312	312
Zwischensumme Dangast	2.741	2.991	3.074	3.209	3.253	3.350	3.444	3.423
Hotels & Gaststätten in Varel & Varel-Land	498	498	498	520	520	520	520	520
Privatvermietungen in Varel & Varel-Land	363	380	356	382	510	507	535	575
Zwischensumme Varel & Varel-Land	861	878	854	919	1.030	1.027	1.191	1.055
Summe Betten Gesamt	3.602	3.950	3.928	4.111	4.283	4.377	4.499	4.518
<u>Übernachtungen</u>								
Hotels & Gaststätten in Dangast	39.885	40.419	36.377	39.032	41.803	40.001	43.893	46.526
Privatvermietungen in Dangast	299.396	324.546	316.951	347.223	346.208	343.398	353.261	366.377
Mutter-Kind-Kurklinik Friesenhörn Dangast	80.300	82.278	40.313	63.135	73.272	91.014	91.742	96.742
Zwischensumme Dangast ohne Camping	419.581	447.243	393.641	449.390	461.283	474.413	488.896	509.426
Campingplätze, einschl. Privat in Dangast	127.420	128.413	46.911	89.914	101.285	113.016	118.812	125.059
Zwischensumme Dangast mit Camping	547.001	575.656	440.552	539.304	562.568	587.429	607.708	634.485
Hotels & Gaststätten in Varel & Varel-Land	82.196	85.209	69.020	74.879	77.958	88.140	87.108	88.332
Privatvermietungen in Varel & Varel-Land	35.915	36.449	34.147	36.641	43.350	44.550	47.080	52.325
Zwischensumme Varel & Varel-Land	118.111	121.658	103.167	111.520	121.308	132.690	134.188	140.657
Summe Übernachtungen Gesamt	665.112	697.314	543.719	650.824	683.876	720.119	741.896	775.142

|

Ö 9.2

WÄRMEWENDE DANGASTQUELLBAD

...DER ERSTE SCHRITT

Johann Taddigs & Wolfgang Jaske

DER ERSTE SCHRITT:

Gründung einer Projektträgergesellschaft

Die Partner:

- a) Eigenbetrieb der Stadt Varel Tourismus & Bäder**
- b) TaxoEnergy Beteiligungsholding der Jaske & Wolf GmbH, Lingen**

WARUM DIESE PARTNER?

Der Eigenbetrieb Tourismus & Bäder

- Verantwortet mit dem Betrieb der drei Bäder ca. 50 % des Energieverbrauchs der öffentlichen Gebäude in Varel
- Mit dem Betrieb der Bäder ist das grundsätzliche Know How zur Beurteilung des Projektes technisch und betriebswirtschaftlich vorhanden

Jaske & Wolf Verfahrenstechnik

- Hat durch die Entwicklung des Quartierskonzepts in Dangast den Grundstein gelegt
- Ist Mitglied EU Repower Regions als Technologiepartner
- Hat langjährige Projekterfahrungen
- Ist bereits für Fonds – Finanzierungslösungen qualifiziert
- Verfügt über ein im Markt einzigartiges hocheffizientes Technologieportfolio mit zahlreichen int. patentierten Technologien

KURZPORTRAIT JASKE & WOLF UND TAXOENERGY

Gegründet 2002

- Anzahl Mitarbeiter 8 im Kernteam, einige Kooperationen
- Bisher komplett eigenfinanziert
- 2024 separate Beteiligungsgesellschaft TaxoEnergy
- Starkes Unternehmenswachstum
- In 2025 Öffnung zum Kapitalmarkt
- Unabhängige Marktevaluation mit hoher Bewertung vorhanden
- Einzigartiges Effizienz – basiertes Gesamtkonzept
- Zukunftssicheres Geschäftsmodell
- Bankability – Hohe Effizienz & Wirtschaftlichkeit nachgewiesen, dadurch Minimierung von Finanzierungsrisiken
- Technologisch internationale Spitzenposition

GESCHÄFTSMODELL – WIN - WIN

Gründung einer privatwirtschaftlichen Wärmenetzgesellschaft

- Schnellere Projektumsetzung
- Bessere Kostenstruktur
- Vergaberecht
- Technologisches Know How an Bord
- Betriebs – Know How
- Technologieanbieter an Bord

Vorteile Kommune

- Keine eigenen Investitionen im regulären Haushalt erforderlich
- Technologieanbieter geht mit in's wirtschaftliche Risiko
- TaxoEnergy kann Inbetriebnahme zu vorher festgelegten Kriterien zur Bewertung rausgekauft werden

Vorteile Unternehmen TaxoEnergy

- Kann sich für Effizienz bezahlen lassen
- Je besser, effizienter und wirtschaftlicher das Wärmenetz, um so höher der Wert und umgekehrt

GESCHÄFTSMODELL

Effizienz - Technologien

- Hohe Effizienz verringert Energieeinsatz (Strom)
- Sektorkopplung
- Erprobte Technologien

Wirtschaftlichkeit

- Geringere Betriebskosten durch geringeren Energiebedarf (Strom)
- Nutzung variabler Strompreise durch Sektorkopplung
- Bessere Finanzierungsmöglichkeiten durch höhere Wirtschaftlichkeit

Wirtschaftliche Vorteile

- Niedrigere Betriebskosten sichern niedrige Wärmekosten für Verbraucher, bei trotzdem auskömmlicher Marge für den Betreiber
- Geringere Risiken, dadurch bessere Finanzierungsbedingungen

PROJEKT - HIGHLIGHTS

Zusätzliche wesentliche Vorteile

- Hohe Eigenversorgung mit lokaler Erneuerbarer Wärme
- Mitversorgung des Quellbads
- Leuchtturmprojekt an der Nordseeküste
- Mehrfache Win - Win Situation
- Hohe Wirtschaftlichkeit
- Zukunftsfähigkeit
- Grüner nachhaltiger Tourismus
- Versorgungssicherheit
- Keine Abhängigkeit von schmutzigem LNG – Gas
- Rückkaufsrecht
- Schaffung langfristiger Werte (Infrastruktur)

VIELEN DANK!

Johann Taddigs EB Tourismus & Bäder

Wolfgang Jaske Taxo Energy

Ö 9.2



Quelle: NWZ online

Energieversorgung Varel – Projektskizze

07.02.25

1. Einleitung

Varel / Dangast ist ein beliebtes Tourismusziel am Jadebusen mit wachsender Infrastruktur und steigender Wertschöpfung. Doch der zunehmende Energiebedarf, insbesondere in den Bereichen Wärme und Strom, steht im Widerspruch zu den Klimazielen. Deutschland hat sich mit dem Klimaschutzgesetz verpflichtet, bis 2045 klimaneutral zu sein – ein Ziel, das nach dem Bundesverfassungsgerichtsurteil von 2021 rechtsverbindlich eingefordert wird.

Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, verfolgt Varel seit 2017 eine Dekarbonisierungsstrategie. Der Fokus liegt auf einer sicheren, bezahlbaren und nachhaltigen Energieversorgung im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge. Ein zentraler Baustein ist ein Wärmenetz, das die Erdgasinfrastruktur weitgehend ersetzt. Dadurch wird nicht nur Klimaschutz aktiv umgesetzt, sondern auch die Unabhängigkeit von fossilen Energieimporten gestärkt und die lokale Wertschöpfung langfristig gesichert.

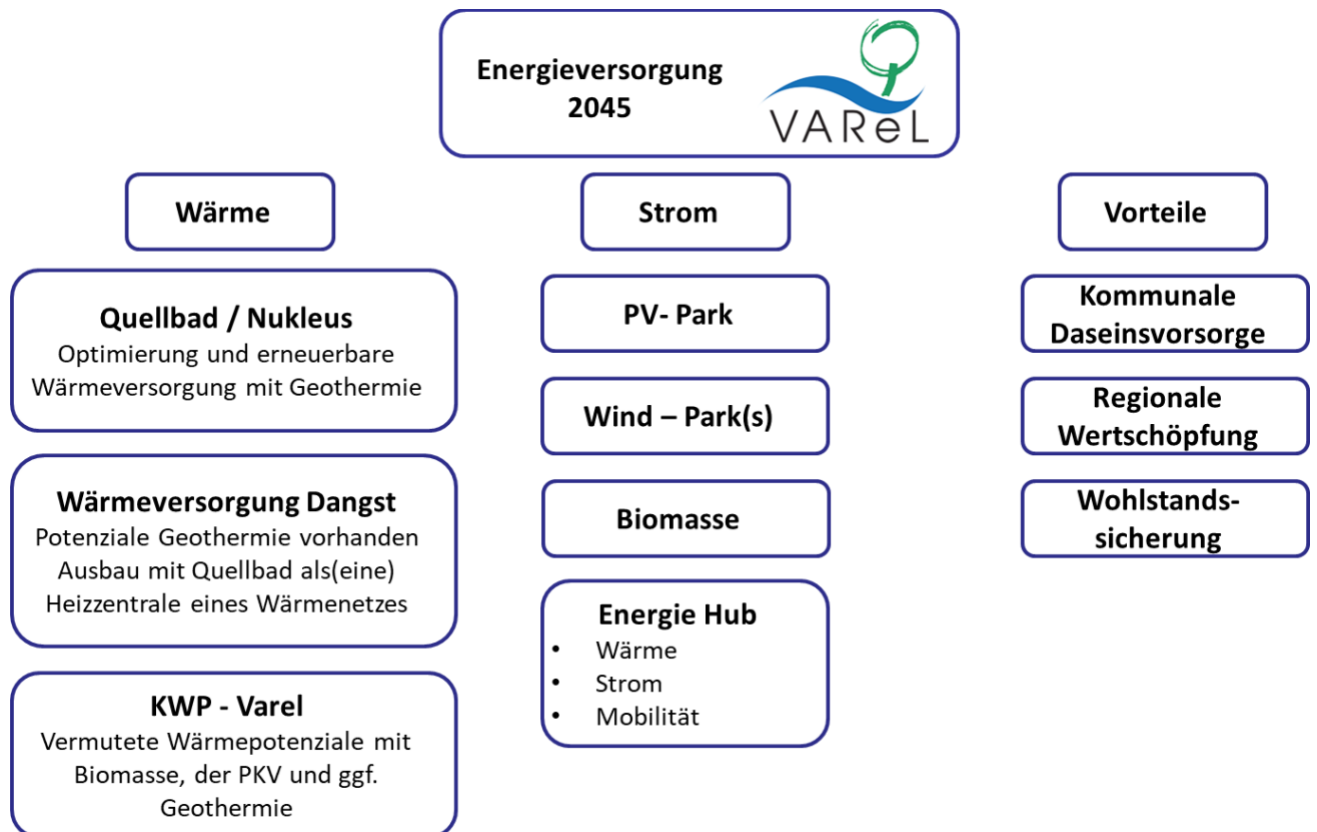
2. Strategie

Um Varel klimafreundlicher zu machen, müssen sowohl Strom als auch Wärme nachhaltiger erzeugt werden. Im Bereich Strom gibt es bereits Fortschritte: Photovoltaikanlagen wurden ausgebaut, Windparks sind in Planung, und Biogasanlagen ergänzen das Angebot. Doch im Wärmesektor gibt es noch ungenutzte Möglichkeiten.

Eine Untersuchung in Dangast hat gezeigt, dass das Grundwasser dort ideal als Wärmequelle genutzt werden kann. Das Quellbad wäre ein guter Standort für eine Heizzentrale, da es bereits eine feste Abnahme für Wärme gibt. Mit einem Wärmenetz kann die Wärme vom Quellbad aus in Dangast verteilt werden. Auch in Varel gibt es Potenziale, wie die Nutzung von Biogas oder Abwärme aus der PKV, die noch genauer betrachtet werden müssen.

Bei der weiteren Planung sollten Wärme und Strom gemeinsam betrachtet werden. Durch den intelligenten Einsatz von Speichern kann die erzeugte Energie flexibel genutzt werden. So lassen sich Kapazitäten zeitlich entkoppeln, was nicht nur den Betrieb wirtschaftlicher macht, sondern auch das Stromnetz stabilisiert.

Diese Strategie stärkt die lokale Energieerzeugung, macht Varel unabhängiger von Energieimporten und sorgt dafür, dass die Wertschöpfung in der Region bleibt. Die folgende Grafik fasst diese Punkte zusammen:



3. Die Akteure

Für die Umsetzung der Strategie benötigt es motivierte Akteure und. Diese sind zum aktuellen Stand:

- **Die Stadt Varel**

Als Kommune liegen die Interessen der Stadt in der Wertschöpfung vor Ort und dem Wohl der Bürger und der Wirtschaft.

- **Der Eigenbetrieb Tourismus und Bäder der Stadt Varel**
- **Energie – Beteiligungs GmbH**
- **Privatwirtschaftliche Akteure**

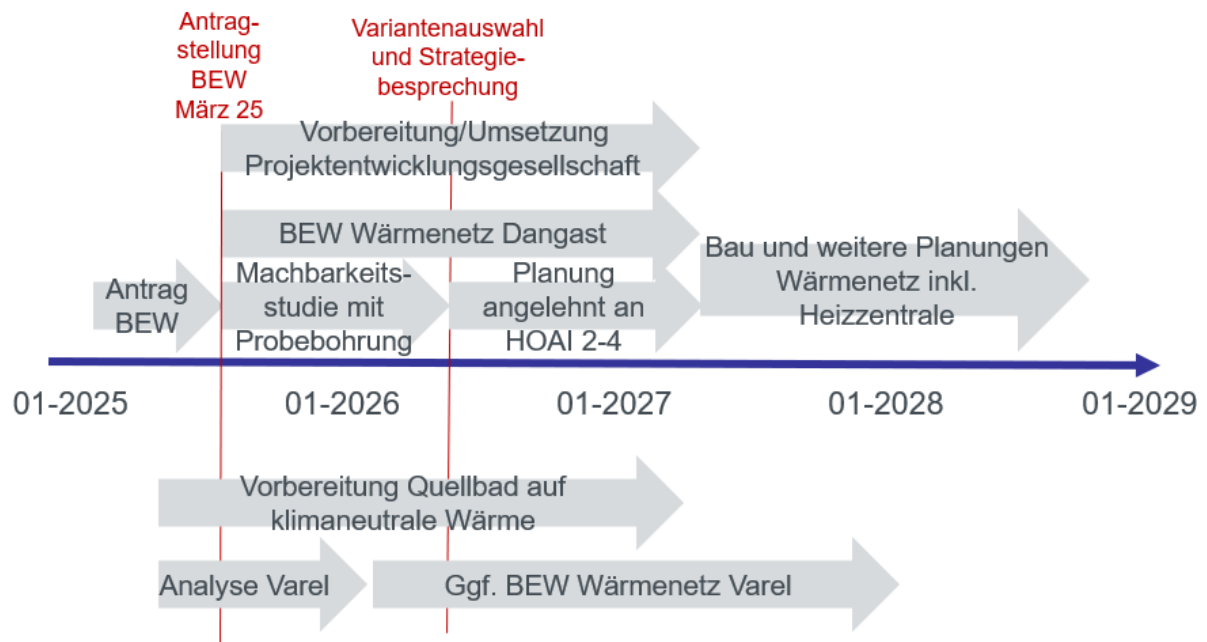
Das Quellbad ist ein zentraler Punkt zur Strategieumsetzung. Aufgrund der zentralen Lage und der örtlichen Gegebenheiten eignet sich das Quellbad als Ausgangspunkt mit Heizzentrale für ein Wärmenetz in Dangast. Um eine strombasierte Wärmeversorgung im Quellbad zu integrieren, müssen dort einige Effizienzmaßnahmen umgesetzt werden. Bei der strombasierten Wärmeversorgung spielen die Vorlauftemperaturen eine große Rolle. Wenn diese entsprechend abgesenkt werden, verbessert sich die Wirtschaftlichkeit. Vertiefende Informationen sind im Kurzexposé 2024 zu finden.

- Die Papier- und Kartonagenfabrik Varel

Ein lokaler, energieintensiver Betrieb in Varel. Hier sind erhebliche Abwärmemengen verfügbar, die sich ggf. für eine Wärmeversorgung der Stadt Varel eignen.

TaxoEnergy / Jaske & Wolf

4. Die nächsten Schritte



5. Potenzial Wärmenetz

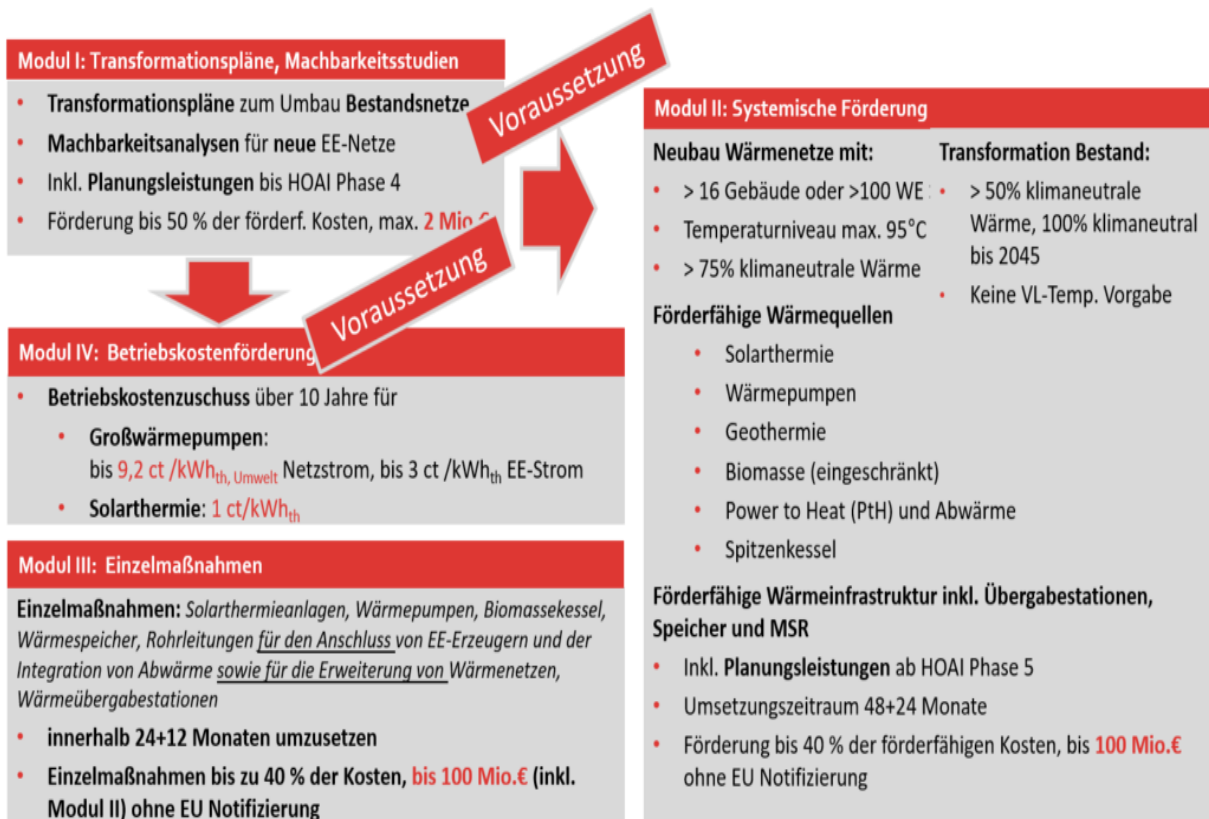
In Dangast liegt der durch Erdgas gedeckte Wärmebedarf jährlich bei ca. 13.500 MWh. Dies verursacht CO₂ Emissionen von ca. 2.750 t und Kosten für den Endverbraucher von über einer Millionen Euro (Gaspreis 8 ct/KWh). Mit einem Wärmenetz bleibt die Wertschöpfung im Ort, schafft Arbeitsplätze und ist klimaneutral.

In der Kurzanalyse wurde das folgende Gebiet untersucht:



Die Wärmeliniendichte ist für die wirtschaftliche Betrachtung eines Wärmenetzes interessant und liegt im betrachteten Gebiet durchschnittlich bei 1.882 kWh/m*a. Je größer der Wert, desto schneller ist eine Wirtschaftlichkeit gegeben. In der Regel spricht man ab 1.000 kWh/m*a von einer möglichen Rentabilität. Die Rentabilität hängt allerdings von vielen Faktoren, wie Tiefbaukosten, Anlagenkosten, Wärmepreis, Anschlussquote usw. ab und muss für eine gültige Aussage individuell berechnet werden. Dazu dient eine Machbarkeitsstudie nach dem Förderprogramm BEW (Bundesförderung effiziente Wärmenetze).

6. Informationen zur Bundesförderung effizienter Wärmenetze (BEW)



Ö 9.2

WÄRMEWENDE DANGASTQUELLBAD

Johann Taddigs

STATUSZUSAMMENFASSUNG

Die Wärmewende ist real, auch wir sind gefordert

Das Thema ist kompliziert, aber machbar

Wir setzen auf vorhandene bewährte Technologien

Unser Ziel ist klar definiert: möglichst umfassend die Nutzung von fossiler Energie vermeiden (kein Gas, kein Öl!)

DAS KONZEPT:

Umstellung der Wärmeversorgung auf Erdwärme!

- Unter dem Dorf Dangast verläuft ein Süßwasserstrom mit einer Temperatur von rd. 10 Grad mit einem gewaltigen Volumen, dessen Wärme wir anzapfen können.
- Die vorhandene Energie reicht aus, um das Quellbad und das gesamte Dorf Dangast zu beheizen!
- Das Quellbad ist als technische Zentrale der neuen Wärmeversorgung der „Ankernutzer“
- Über ein sich entwickelndes Fernwärmenetz können weitere Nutzer, Hotels, Klinik, Campingplätze und Privathäuser angeschlossen werden.

IST ES WIRTSCHAFTLICH SINNVOLL?

Das Dorf Dangast hat einen Jahresverbrauch Energie von 13.500 MWh = Energiekosten von ca. 1,1 Millionen Euro / Jahr, die allein aus Dangast an die Energiewirtschaft abfließen.

Im Wesentlichen werden dabei konventionelle fossile Energieträger genutzt. Wir produzieren dabei ca. 2.750 Tonnen CO₂ = über 100 LKW Ladungen im Jahr!

Das sollten wir ändern und dabei nicht nur CO₂ sondern auch Geld sparen!

IST ES WIRTSCHAFTLICH SINNVOLL?

- Am Beispiel eines durchschnittlichen Privathaushaltes (4 Pers. (incl. Anlagenkosten: Anschaffung, Wartung))
- Wärme durch konventionelle Heizung 343,38 €/Monat
- Wärme durch Wasserstoffheizung 1.036,88 €/Monat
- Wärme durch Wärmepumpe 322,46 €/Monat
- Wärme mit Nahwärme 256,81 €/Monat
- Am Beispiel DangastQuellbad (incl. Anlagenkosten wie Wartung und Anschaffung)
- Wärme durch konventionelle Heizung: 31.825 €/ Monat
- Wärme Wasserstoffheizung. 44.845 €/Monat
- Wärme mit Wärmepumpe 25.240 €/Monat
- Wärme mit Nahwärme 16.110 €/Monat

WIE KÖNNEN WIR ES SCHAFFEN?

Gründung einer **Betreibergesellschaft**

- Energiewirtschaft ist nicht die Aufgabe des Eigenbetriebes Tourismus & Bäder
- Für eine Finanzierung mit Zuschussmitteln sind private Partner erforderlich!
- Der Eigenbetrieb bezieht als Kunde wie eventuelle weitere Bezieher Wärme zum Nahwärmepreis
- Je mehr Bezieher die Nahwärme nutzen, desto wirtschaftlicher wird das Konzept
- Hohe Wirtschaftlichkeit = günstigere Wärmepreise oder mehr Kapital zur Finanzierung z.B. der Bäder!

KÖNNEN WIR UNS DAS LEISTEN?

Wichtig!!

- Die Betreibergesellschaft finanziert das Projekt
- Es ist möglich eine Komplettfinanzierung auf dem EU-Effizienzfonds aufzubauen
- Das Darlehen wird durch Effizienz, durch ein Konzept das effizienter ist als „alles bleibt beim Alten“, refinanziert.
- Mit dem vorgestellten Ansatz können EU-Zuschüsse generiert werden, die die Wirtschaftlichkeit unterstützen

WAS IST MIT DEM HALLENBAD

Das Konzept passt auch für das Hallenbad:

- Mit der Abwärme der PKV wartet ein riesiges Energiepotential darauf erschlossen zu werden!

Die Technik ist die Gleiche!

- Das Hallenbad könnte neu gebaut und zum EnergieHub Varel Nord entwickelt werden!

KOSTEN

Hochrechnung der Kosten

- Eine verlässliche Hochrechnung ist zu dieser Zeit nicht realistisch
- Erste überschlägige Kalkulationen (siehe Konzept Jaske&Wolf) zeigen, dass es geht
- Wichtig: nicht die Stadt Varel finanziert!
- Die Budgets der Stadt Varel werden nicht belastet
- Finanziert wird über die Betreibergesellschaft! Die Stadt Varel beteiligt sich als Gesellschafter Mitglied einem zu definierenden Gesellschaftsanteil (in der Regel ca. 25.000 €)
- Nur wenn die Effizienz und damit die Wirtschaftlichkeit des Projekts prüfbar erkennbar ist, darf das Projekt mit den Effizienzfondsmitteln realisiert werden
- Die Betreibergesellschaft ist des Glückes eigener Schmied!

Es beginnt mit dem ersten Schritt

**VIELEN
DANK!**

Johann Taddigs

Eigenbetrieb Tourismus & Bäder

Wolfgang Jaske

Taxo Energy
